

Zeitschrift für Kulturphilosophie

Richtlinien zur Manuskriptbearbeitung

1. Allgemeines

- »Neue« Rechtschreibung
- Dokument speichern im Word-Format (Dateiendung .docx); alternativ im rtf-Format
- Schrift: Times New Roman, 12 pt.; alternativ eine andere Unicode-Schriftart
- spezielle Schriftfonts (Fremdsprachen, diakritische Zeichen) sind über »Einfügen/Symbol« zu setzen
- Achten Sie auf einheitliche und richtige Schreibweisen von Namen, Titeln und Abkürzungen
- Achten Sie auch auf Feinheiten wie z.B. Leerzeichen nach Satzzeichen oder die Vermeidung von doppelten Leerzeichen
- Für Referenz auf alle Geschlechter bitte das generische Maskulinum verwenden

2. Umfang und Einreichung der Beiträge

- *Schwerpunktbeiträge* und *Abhandlungen* haben einen Umfang von maximal 45.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen); für Beiträge zu den Sektionen *Schwerpunkt* bitte zusätzlich ein englischsprachiges *Abstract* verfassen (ca. 500 Anschläge inkl. Leerzeichen)
- *Kritiken* bewegen sich in einem Rahmen von 6.000–10.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen). Kritiken bitte *ohne Fußnoten* und möglichst ohne Verweise auf Sekundärliteratur verfassen! Zitatseiten aus dem rezensierten Werk werden (ohne »S.«) in Klammern nach den Zitaten angeführt
- *Zwischenrufbeiträge* sollten einen Rahmen von 25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht überschreiten
- Abbildungen bitte immer *sowohl* im Text (mit genauer Bezeichnung durch Bilduntertitel) *als auch* in Form separater Dateien (d.h. also außerhalb der Word-Datei) mitliefern (im Format JPEG, TIFF, PNG oder BMP)
- Bitte geben Sie Ihre Korrespondenzadresse an
- Angaben zu Ihrer Person (max. 250 Anschläge) verfassen Sie bitte nach dem folgenden Muster:
VORNAME NACHNAME, Position, Institution, Fachdisziplin, Arbeitsschwerpunkte, ggf. zusätzliche Informationen

☒ Alle Dokumente bitte per E-Mail bei der Redaktion einreichen: redaktion-zkph@uni-landau.de

3. Hervorhebungen

Mit Hervorhebungen ist grundsätzlich sparsam umzugehen. **Fettdruck**, Unterstreichung und **Sper**rung sind nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Es gilt:

<i>Fremdsprachige Termini</i>	kursiv
<i>Betonungen des Autors</i>	kursiv
<i>Namen (Autoren, Institute)</i>	recte
<i>Monographietitel</i>	kursiv (Werk- und Reihentitel)
<i>Aufsatztitel</i>	doppelte Anführungszeichen
<i>Verse</i>	recte, linksbündig; durch eine Leerzeile vom umgebenden Text getrennt
<i>Zitate</i>	doppelte Anführungszeichen (auch bei Blockzitatent!)
<i>Zitate in Zitaten</i>	einfache Anführungszeichen
<i>Stich- und Schlagworte</i>	einfache Anführungszeichen*
<i>Fachtermini</i>	kursiv (z.B. <i>causa efficiens</i>)**
<i>Fremdwörter</i>	kursiv

4. Zitate/Fußnoten

- automatische Fußnotenverwaltung verwenden; fortlaufende Zählung (nicht seitenweise) mit hochgestellten arabischen Ziffern
- Fußnoten stehen unter dem Haupttext (nicht als Endnoten definiert)
- Die Fußnotenziffer steht bei Zitaten grundsätzlich unmittelbar nach der Abführung:

Die eindrucksvollste Schilderung der Melancholie ist bei Elias Canetti zu finden: »Zitat.«¹

- Stellt das Zitat *keinen vollständigen Satz* dar oder dient die Anmerkung einem *kontextualisierenden Hinweis*, kann die Fußnotenziffer auch nach dem nächsten schließenden oder nichtschließenden Satzzeichen stehen:

Und dies, obwohl er weiß, »daß er seine übrige Lebenszeit in stetem Kummer und Elende würde zubringen müßen«.¹

- Auslassungen werden durch drei Punkte in eckigen Klammern kenntlich gemacht: [...]
- Ab fünf Zeilen werden Zitate in Zitatblöcke gesetzt (bitte Anführungszeichen beibehalten!)

5. Abkürzungen

<i>das heißt</i>	d.h. (ohne Leerzeichen)	<i>siehe oben</i>	s.o. (ohne Leerzeichen)
<i>Ebenda</i>	Ebd./ebd.	<i>siehe unten</i>	s.u. (ohne Leerzeichen)
<i>Frankfurt am Main</i>	Frankfurt a.M.	<i>und andere</i>	u.a. (ohne Leerzeichen)
<i>nach Christus</i>	n. Chr.	<i>vor Christus</i>	v. Chr.
<i>herausgegeben von</i>	hrsg. von	<i>zum Beispiel</i>	z.B. (ohne Leerzeichen)
<i>übersetzt von</i>	übers. von	<i>beispielsweise</i>	bspw.

* Es wird gebeten, mit derartigen Auszeichnungen sparsam umzugehen.

** Bei Ersteinführung eines (relativ unbekannt) Terminus kann dieser auch einmalig in doppelte Anführungszeichen gesetzt werden, im weiteren Text dann weder kursiv noch durch Anführungszeichen hervorgehoben werden.

6. Zitierweise

- Bei der ersten Nennung sind alle Literaturverweise jeweils *vollständig* anzuführen; ein Literaturverzeichnis am Ende des Beitrags entfällt
- Auflageziffern werden vor der Jahreszahl hochgestellt: ³1996
- Bei der Erstnennung von Aufsätzen und Zeitschriftenartikeln werden Seitenräume *vollständig* genannt!
- Bei der Angabe von Zitatseiten können »f.« und »ff.« verwendet werden; bitte ohne Leerzeichen nach den Ziffern anführen
- Mehrere Orte/Herausgeber/Autoren werden mit Schrägstrich ohne Spatium voneinander getrennt. Ab mehr als drei Nennungen nach der ersten mit „u.a.“ abkürzen

Monographien/Werkausgaben

Charles Taylor, *Das Unbehagen an der Moderne. Die Entstehung der neuzeitlichen Identität*, übers. von Joachim Schulte, Frankfurt a.M. 1995, 3.

Edmund Husserl, »Cartesianische Meditationen«, in: *Cartesianische Meditationen und Pariser Vorträge*, *Husserliana* Bd. I, hrsg. von Stephan Strasser, Den Haag ²1973, 43–184, hier: 67.

Aufsätze in Zeitschriften/Sammelwerken und Internetquellen

Giovanna Zincone/John Agnew, »The Second Great Transformation. The Politics of Globalisation in the Global North«, in: *Space and Polity* 4/1 (2010), 5–21, hier: 7f.

Wilbur Marshall Urban, »Cassirer's Philosophy of Language«, in: Paul Arthur Schilpp (Hrsg.), *The Philosophy of Ernst Cassirer*, Evanston 1949, 401–442, hier: 405ff.

Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache (im Folgenden: DWDS), <https://www.dwds.de/wb/>, (18.02.2019).

Zweitzitationen

- Für bereits zitierte Werke werden nur der Nachname des Autors bzw. des Herausgebers und der Titel mit einem Titelschlagwort wiedergegeben:

Taylor, *Unbehagen an der Moderne*, 10.

Husserl, »Cartesianische Meditationen«, 80.

Urban, »Cassirer's Philosophy of Language«, 403.

- Bei sich häufenden Nennungen kann die Einführung einer Sigle sinnvoll sein. Siglen (z.B. für Reihen- oder Zeitschriftentitel) müssen bei der ersten Nennung aufgelöst werden [(im Folgenden: *Sigle*)].
- Wird der unmittelbar zuvor genannte Titel erneut zitiert, wird darauf mit »Ebd.« und Seitenzahl verwiesen:

Ebd., 144.

Vgl. ebd., 132.